

# Die Bibel

Grerol 2026



**Leseprobe Johannes-Evangelium**

## Impressum

© 2026 Roland Greger. Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung, Layout und Herausgabe: Roland Greger.

E-Mail: [webradio@JCchannel.com](mailto:webradio@JCchannel.com)

Die Grerol 2026 wurde aus dem Urtext mit Hilfe von künstlicher Intelligenz übersetzt.

Der Text ist gemeinfrei und kann in unveränderter Form ohne Genehmigung benutzt werden. Quellenangabe erwünscht. Die grafische Gestaltung und die konkrete Form dieser Veröffentlichung sind urheberrechtlich geschützt. Du darfst sie für private oder non-profit christliche Zwecke ausdrucken und kopieren. Jede weitere Nutzung bedarf unserer schriftlichen Genehmigung.

## Inhaltsverzeichnis Neues Testament

(Klicke auf die Ziffer des gewünschten Kapitels, um direkt dorthin zu gelangen!)

**Matthäus** [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) | [8](#) | [9](#) | [10](#) | [11](#) | [12](#) | [13](#) | [14](#) | [15](#) | [16](#) | [17](#) | [18](#) | [19](#) | [20](#) | [21](#) | [22](#) | [23](#) | [24](#) | [25](#) | [26](#) | [27](#) | [28](#)

**Markus** [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) | [8](#) | [9](#) | [10](#) | [11](#) | [12](#) | [13](#) | [14](#) | [15](#) | [16](#)

**Lukas** [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) | [8](#) | [9](#) | [10](#) | [11](#) | [12](#) | [13](#) | [14](#) | [15](#) | [16](#) | [17](#) | [18](#) | [19](#) | [20](#) | [21](#) | [22](#) | [23](#) | [24](#)

**Johannes** [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) | [8](#) | [9](#) | [10](#) | [11](#) | [12](#) | [13](#) | [14](#) | [15](#) | [16](#) | [17](#) | [18](#) | [19](#) | [20](#) | [21](#)

# Das Evangelium nach Johannes

## Johannes 1

- 1** Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.
- 2** Dieses war im Anfang bei Gott.
- 3** Alles ist durch es geworden,  
und ohne es ist nichts geworden, was geworden  
ist.
- 4** In ihm war Leben,  
und das Leben war das Licht der Menschen.
- 5** Und das Licht leuchtet in der Finsternis,  
und die Finsternis hat es nicht ergriffen.
- 6** Es trat ein Mensch auf, gesandt von Gott, sein  
Name war Johannes.
- 7** Dieser kam zum Zeugnis, damit er Zeugnis gebe  
vom Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kä-  
men.
- 8** Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugnis  
geben vom Licht.
- 9** Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuch-  
tet, kam in die Welt.
- 10** Er war in der Welt,  
und die Welt ist durch ihn geworden,  
und die Welt erkannte ihn nicht.
- 11** Er kam in sein Eigentum,  
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
- 12** Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Voll-  
macht, Kinder Gottes zu werden,  
denen, die an seinen Namen glauben,
- 13** die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des  
Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes,  
sondern aus Gott geboren sind.
- 14** Und das Wort wurde Fleisch  
und wohnte unter uns,  
und wir sahen seine Herrlichkeit,  
eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater,  
voll Gnade und Wahrheit.
- 15** Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft:  
„Dieser war es, von dem ich gesagt habe:  
Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen,  
denn er war eher als ich.“
- 16** Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfan-  
gen,  
und Gnade um Gnade.
- 17** Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,  
die Gnade und die Wahrheit aber kamen durch  
Jesus Christus.
- 18** Niemand hat Gott je gesehen;  
der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters  
ist,  
der hat ihn kundgemacht.
- 19** Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die  
Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm  
sandten, um ihn zu fragen: „Wer bist du?“
- 20** Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte:  
„Ich bin nicht der Christus.“
- 21** Und sie fragten ihn: „Was dann? Bist du Elia?“  
Er sagt: „Ich bin es nicht.“ – „Bist du der Prophet?“  
Er antwortete: „Nein.“
- 22** Da sagten sie zu ihm: „Wer bist du? Damit wir  
denen Antwort geben können, die uns gesandt  
haben. Was sagst du von dir selbst?“
- 23** Er sagte:  
„Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste:  
Macht gerade den Weg des Herrn!,  
wie der Prophet Jesaja gesagt hat.“
- 24** Und sie waren von den Pharisäern gesandt.
- 25** Sie fragten ihn und sagten zu ihm: „Warum  
taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist,  
noch Elia, noch der Prophet?“
- 26** Johannes antwortete ihnen: „Ich taufe mit  
Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr  
nicht kennt,
- 27** der nach mir kommt, dessen Riemen der San-  
dalen ich nicht wert bin zu lösen.“
- 28** Dies geschah in Bethanien jenseits des Jordan,  
wo Johannes taufte.
- 29** Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus auf sich  
zukommen und sagt:  
„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt  
wegnimmt!“
- 30** Dieser ist es, von dem ich gesagt habe:  
Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen

ist,  
denn er war eher als ich.

**31** Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werde, darum bin ich gekommen und taufe mit Wasser.“

**32** Und Johannes gab Zeugnis und sagte:  
„Ich habe den Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen sehen, und er blieb auf ihm.“

**33** Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sagte zu mir: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.

**34** Und ich habe gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.“

**35** Am nächsten Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern.

**36** Und er blickte auf Jesus, der vorüberging, und sagte: „Seht, das Lamm Gottes!“

**37** Die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus.

**38** Jesus aber wandte sich um, sah sie folgen und sagt zu ihnen: „Was sucht ihr?“ Sie sagten zu ihm: „Rabbi (das heißt übersetzt: Meister), wo wohnst du?“

**39** Er sagt zu ihnen: „Kommt und seht!“ Sie gingen hin und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war etwa die zehnte Stunde.

**40** Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der zwei, die es von Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

**41** Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und sagt zu ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ (das heißt übersetzt: Christus).

**42** Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen“ (das heißt übersetzt: Petrus).

**43** Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa aufbrechen. Er findet Philippus und sagt zu ihm: „Folge mir!“

**44** Philippus aber war aus Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.

**45** Philippus findet Nathanael und sagt zu ihm: „Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben: Jesus, den Sohn Josefs, aus Nazareth.“

**46** Nathanael sagte zu ihm: „Aus Nazareth kann etwas Gutes kommen?“ Philippus sagt zu ihm: „Komm und sieh!“

**47** Jesus sah Nathanael auf sich zukommen und sagt von ihm: „Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem keine Falschheit ist.“

**48** Nathanael sagt zu ihm: „Woher kennst du mich?“ Jesus antwortete ihm: „Bevor Philippus dich rief, sah ich dich unter dem Feigenbaum.“

**49** Nathanael antwortete ihm: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel!“

**50** Jesus antwortete ihm: „Weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah, glaubst du? Du wirst Größeres als dies sehen.“

**51** Und er sagt zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Menschensohn.“

## Johannes 2

**1** Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort.

**2** Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

**3** Und als der Wein ausging, sagt die Mutter Jesu zu ihm: „Sie haben keinen Wein mehr.“

**4** Jesus sagt zu ihr: „Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“

**5** Seine Mutter sagt zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut!“

**6** Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung der Juden, je zwei oder drei Maß fassend.

**7** Jesus sagt zu ihnen: „Füllt die Krüge mit Wasser.“ Und sie füllten sie bis obenhin.

**8** Und er sagt zu ihnen: „Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister.“ Sie brachten es.

**9** Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, das Wein geworden war – und er wusste nicht, woher es war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es –, ruft der Speisemeister den Bräutigam

**10** und sagt zu ihm: „Jeder setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind,

dann den geringeren. Du hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben.“

**11** Diesen Anfang der Zeichen tat Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

**12** Danach zog er nach Kapernaum hinab, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger, und sie blieben dort nicht viele Tage.

**13** Und das Passa der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem.

**14** Und er fand im Tempel die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen.

**15** Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, die Schafe und die Rinder, und den Wechslern schüttete er das Geld aus und stieß ihre Tische um.

**16** Und zu den Taubenhändlern sagte er: „Nehmt das weg von hier! Macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!“

**17** Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren.“

**18** Da antworteten die Juden und sagten zu ihm: „Welches Zeichen zeigst du uns, dass du dies tun darfst?“

**19** Jesus antwortete ihnen: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.“

**20** Die Juden sagten: „Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“

**21** Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

**22** Als er nun von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

**23** Als er aber in Jerusalem war beim Passafest, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat.

**24** Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte

**25** und weil er wusste, was im Menschen ist. Er brauchte kein Zeugnis über den Menschen.

## Johannes 3

**1** Es war aber ein Mann von den Pharisäern, mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.

**2** Dieser kam bei Nacht zu Jesus und sagte zu ihm: „Rabbi, wir wissen, dass du als Lehrer von Gott gekommen bist; denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn, Gott sei mit ihm.“

**3** Jesus antwortete ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

**4** Nikodemus sagt zu ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?“

**5** Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“

**6** Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

**7** Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.

**8** Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.“

**9** Nikodemus antwortete und sagte zu ihm: „Wie kann das geschehen?“

**10** Jesus antwortete ihm: „Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht?“

**11** Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Was wir wissen, reden wir, und was wir gesehen haben, bezeugen wir, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an.

**12** Wenn ich euch das Irdische gesagt habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?

**13** Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn.

**14** Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden,

**15** damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.

**16** Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der

an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

**17** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

**18** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

**19** Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen die Finsternis mehr liebten als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

**20** Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.

**21** Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.“

**22** Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa, und er hielt sich dort mit ihnen auf und taufte.

**23** Johannes aber taufte auch in Aenon nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war; und sie kamen und ließen sich taufen.

**24** Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.

**25** Es entstand nun eine Streitfrage von den Jüngern des Johannes mit einem Juden über die Reinigung.

**26** Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: „Rabbi, der bei dir jenseits des Jordan war, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.“

**27** Johannes antwortete und sagte: „Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn vom Himmel gegeben.“

**28** Ihr selbst bezeugt mir, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm hergesandt.

**29** Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der steht und hört ihn, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude nun ist erfüllt.

**30** Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“

**31** Der von oben kommt, ist über allen. Wer von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, ist über allen.

**32** Was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er, und sein Zeugnis nimmt niemand an.

**33** Wer sein Zeugnis annimmt, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.

**34** Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.

**35** Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.

**36** Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

## Johannes 4

**1** Als nun der Herr erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, Jesus mache und taufe mehr Jünger als Johannes

**2** (obwohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger),

**3** verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.

**4** Er musste aber durch Samarien hindurchgehen.

**5** Da kommt er zu einer Stadt Samariens, die Sichar heißt, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

**6** Dort war aber die Jakobsquelle. Jesus nun, müde von der Reise, setzte sich so am Brunnen nieder. Es war um die sechste Stunde.

**7** Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagt zu ihr: „Gib mir zu trinken!“

**8** Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen.

**9** Die samaritanische Frau sagt zu ihm: „Wie kannst du als Jude von mir zu trinken verlangen, die ich eine samaritanische Frau bin?“ (Denn die Juden haben keinen Umgang mit den Samaritern.)

**10** Jesus antwortete und sagte zu ihr: „Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“

**11** Die Frau sagt zu ihm: „Herr, du hast keinen Schöpfeimer, und der Brunnen ist tief; woher hast du dann das lebendige Wasser?“

**12** Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat? Und er selbst hat daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh.“

**13** Jesus antwortete und sagte zu ihr: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;

**14** wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das ins ewige Leben quillt.“

**15** Die Frau sagt zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht dürste und nicht hierherkommen muss, um zu schöpfen.“

**16** Er sagt zu ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!“

**17** Die Frau antwortete und sagte: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus sagt zu ihr: „Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.“

**18** Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Da hast du die Wahrheit gesagt.“

**19** Die Frau sagt zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.“

**20** Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten muss.“

**21** Jesus sagt zu ihr: „Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.“

**22** Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt von den Juden.“

**23** Es kommt aber die Stunde und ist schon jetzt, da die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn solche Anbeter sucht der Vater.“

**24** Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

**25** Die Frau sagt zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird. Wenn er kommt, wird er uns alles verkündigen.“

**26** Jesus sagt zu ihr: „Ich bin es, der mit dir redet.“

**27** Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Doch niemand sagte: „Was suchst du?“ oder: „Was redest du mit ihr?“

**28** Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen, ging in die Stadt und sagt zu den Leuten:

**29** „Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Ob dieser nicht der Christus ist?“

**30** Sie gingen aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.“

**31** Inzwischen baten ihn die Jünger: „Rabbi, iss!“

**32** Er aber sagte zu ihnen: „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.“

**33** Da sagten die Jünger zueinander: „Hat ihm jemand zu essen gebracht?“

**34** Jesus sagt zu ihnen: „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollende.“

**35** Sagt ihr nicht: Noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte.“

**36** Der Schnitter empfängt schon Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich der Sämann und der Schnitter zugleich freuen.“

**37** Denn hier ist das wahre Wort: Der eine sät, der andere erntet.“

**38** Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt. Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.“

**39** Aus jener Stadt aber glaubten viele Samariter an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: „Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.“

**40** Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben. Und er blieb dort zwei Tage.“

**41** Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen.“

**42** Und sie sagten zu der Frau: „Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen; denn wir haben selbst gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.“

**43** Nach den zwei Tagen aber zog er von dort weg nach Galiläa.“

**44** Denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in seinem eigenen Vaterland keine Ehre hat.“

**45** Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, weil sie alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie waren zum Fest gekommen.“

**46** Er kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war

ein königlicher Beamter, dessen Sohn in Kapernaum krank war.

**47** Als dieser hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm und bat ihn, herabzukommen und seinen Sohn zu heilen; denn er lag im Sterben.

**48** Jesus sagte zu ihm: „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht.“

**49** Der königliche Beamte sagt zu ihm: „Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!“

**50** Jesus sagt zu ihm: „Geh hin, dein Sohn lebt.“ Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.

**51** Schon aber, während er noch hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und sagten, sein Kind lebe.

**52** Er fragte sie nun nach der Stunde, in der es besser geworden sei. Sie sagten zu ihm: „Gestern um die siebte Stunde verließ ihn das Fieber.“

**53** Da erkannte der Vater, dass es in der Stunde geschehen war, in der Jesus zu ihm gesagt hatte: „Dein Sohn lebt.“ Und er glaubte und sein ganzes Haus.

**54** Dieses zweite Zeichen tat Jesus wieder, als er aus Judäa nach Galiläa kam.

## Johannes 5

**1** Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

**2** In Jerusalem aber ist beim Schafstor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda heißt und fünf Säulenhallen hat.

**3** In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen und Ausgezehrten.

**4** (Ein Engel des Herrn aber stieg zu bestimmter Zeit in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun zuerst hineinstieg nach der Bewegung des Wassers, der wurde gesund, an welcher Krankheit er auch litt.)

**5** Es war aber ein Mann dort, der schon achtund-dreißig Jahre krank war.

**6** Als Jesus diesen liegen sah und erkannte, dass er schon lange Zeit so dalag, sagt er zu ihm: „Willst du gesund werden?“

**7** Der Kranke antwortete ihm: „Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt,

wenn das Wasser bewegt wird. Während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.“

**8** Jesus sagt zu ihm: „Steh auf, nimm deine Bahre und geh umher!“

**9** Und sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Bahre und ging umher. Es war aber Sabbat an jenem Tag.

**10** Da sagten die Juden zu dem Geheilten: „Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, die Bahre zu tragen.“

**11** Er antwortete ihnen: „Der mich gesund gemacht hat, der hat zu mir gesagt: Nimm deine Bahre und geh umher.“

**12** Sie fragten ihn: „Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm sie und geh umher?“

**13** Der Geheilte aber wusste nicht, wer es war; denn Jesus war weggegangen, weil eine Volksmenge an dem Ort war.

**14** Danach findet ihn Jesus im Tempel und sagt zu ihm: „Siehe, du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfährt.“

**15** Der Mann ging weg und verkündigte den Juden, dass Jesus es sei, der ihn gesund gemacht habe.

**16** Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.

**17** Jesus aber antwortete ihnen: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke auch.“

**18** Darum suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich selbst Gott gleichmachte.

**19** Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was jener tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“

**20** Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und größere Werke als diese wird er ihm zeigen, damit ihr staunt.

**21** Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

**22** Denn der Vater richtet niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn übergeben,

**23** damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

**24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.

**25** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, die sie hören, werden leben.

**26** Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben in sich selbst zu haben.

**27** Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.

**28** Wundert euch nicht darüber, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören

**29** und hervorkommen werden: die, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

**30** Ich kann nichts von mir selbst tun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“

**31** „Wenn ich von mir selbst Zeugnis gebe, so ist mein Zeugnis nicht wahr.

**32** Ein anderer ist es, der von mir Zeugnis gibt, und ich weiß, dass das Zeugnis, das er von mir gibt, wahr ist.

**33** Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben.

**34** Ich aber nehme das Zeugnis nicht von einem Menschen an, sondern ich sage dies, damit ihr gerettet werdet.

**35** Jener war die brennende und leuchtende Lampe, ihr aber wolltet euch nur eine Zeit lang an seinem Licht freuen.

**36** Ich aber habe ein größeres Zeugnis als das des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, damit ich sie vollbringe, eben diese Werke, die ich tue, geben Zeugnis von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

**37** Und der Vater, der mich gesandt hat, der hat selbst von mir Zeugnis gegeben. Ihr habt weder

seine Stimme je gehört noch seine Gestalt gesehen,

**38** und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat.

**39** Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben.

**40** Und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.

**41** Ehre von Menschen nehme ich nicht an.

**42** Aber ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.

**43** Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen.

**44** Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott kommt, nicht sucht?

**45** Denkt nicht, dass ich euch beim Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklagt: Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt.

**46** Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr auch mir glauben; denn er hat von mir geschrieben.

**47** Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“

## Johannes 6

**1** Danach ging Jesus weg an das andere Ufer des Sees von Galiläa, des Sees von Tiberias.

**2** Eine große Volksmenge aber folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

**3** Jesus aber stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

**4** Es war aber das Passa nahe, das Fest der Juden.

**5** Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kam, sagt er zu Philippus: „Woher sollen wir Brot kaufen, damit diese essen können?“

**6** Das aber sagte er, um ihn zu prüfen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

**7** Philippus antwortete ihm: „Für zweihundert Denare Brot reicht nicht für sie, dass jeder von ihnen ein wenig bekommt.“

**8** Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagt zu ihm:

**9** „Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist das für so viele?“

**10** Jesus aber sagte: „Lasst die Leute sich lagern.“ Es war viel Gras an dem Ort. Die Männer nun lagerten sich, etwa fünftausend an der Zahl.

**11** Jesus nahm die Brote, dankte und teilte sie den zu Tisch Liegenden aus; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten.

**12** Als sie aber satt geworden waren, sagt er zu seinen Jüngern: „Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verloren geht.“

**13** Sie sammelten nun und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrot, die denen übrig geblieben waren, die gegessen hatten.

**14** Als nun die Leute das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: „Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll.“

**15** Als Jesus nun merkte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

**16** Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger zum See hinab

**17** und stiegen in das Boot und fuhren ans andere Ufer des Sees nach Kapernaum. Und es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.

**18** Der See aber wurde durch einen starken Wind aufgewühlt.

**19** Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert hatten, sehen sie Jesus auf dem See gehen und sich dem Boot nähern, und sie fürchteten sich.

**20** Er aber sagt zu ihnen: „Ich bin es. Fürchtet euch nicht!“

**21** Sie wollten ihn nun ins Boot nehmen, und sogleich war das Boot am Land, wohin sie fahren wollten.

**22** Am nächsten Tag sah die Volksmenge, die am anderen Ufer des Sees stand, dass kein anderes Boot dort war als nur das eine, in das seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot gestiegen war, sondern seine Jünger allein abgefahren waren.

**23** Andere Boote aber kamen von Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten,

nachdem der Herr das Dankgebet gesprochen hatte.

**24** Als nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.

**25** Und als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, sagten sie zu ihm: „Rabbi, wann bist du hierhergekommen?“

**26** Jesus antwortete ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.“

**27** Wirkt nicht Speise, die vergeht, sondern Speise, die bleibt zum ewigen Leben, die der Menschensohn euch geben wird; denn ihn hat der Vater, Gott, beglaubigt.“

**28** Da sagten sie zu ihm: „Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?“

**29** Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“

**30** Da sagten sie zu ihm: „Welches Zeichen tust du nun, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?“

**31** Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie geschrieben steht: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.“

**32** Jesus antwortete ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.“

**33** Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“

**34** Da sagten sie zu ihm: „Herr, gib uns allezeit dieses Brot!“

**35** Jesus sagte zu ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten.“

**36** Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und glaubt doch nicht.

**37** Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;

**38** denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

**39** Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag.

**40** Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“

**41** Da murrten die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: „Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist“,

**42** und sie sagten: „Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er nun sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?“

**43** Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Murt nicht untereinander!

**44** Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, der Vater, der mich gesandt hat, ziehe ihn; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

**45** Es steht geschrieben in den Propheten: ‚Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.‘ Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.

**46** Nicht dass jemand den Vater gesehen hätte; nur der, der von Gott ist, der hat den Vater gesehen.

**47** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

**48** Ich bin das Brot des Lebens.

**49** Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.

**50** Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit jemand davon isst und nicht stirbt.

**51** Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.“

**52** Da stritten die Juden miteinander und sagten: „Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?“

**53** Jesus sagte zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch.

**54** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

**55** Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.

**56** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

**57** Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, der mich isst, um meinetwillen leben.

**58** Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist; nicht wie die Väter gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

**59** Dies sagte er, als er in der Synagoge in Kapernaum lehrte.

**60** Viele nun von seinen Jüngern, die das hörten, sagten: „Das ist eine harte Rede! Wer kann sie hören?“

**61** Jesus aber wusste bei sich selbst, dass seine Jünger darüber murrten, und sagte zu ihnen: „Ärgert euch das?

**62** Wenn ihr nun den Menschensohn dahin auffahren seht, wo er vorher war?

**63** Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.

**64** Aber es sind einige unter euch, die nicht glauben.“ Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer der war, der ihn verraten würde.

**65** Und er sagte: „Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn vom Vater gegeben.“

**66** Von da an zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

**67** Da sagte Jesus zu den Zwölf: „Wollt ihr auch weggehen?“

**68** Simon Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.

**69** Und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.“

**70** Jesus antwortete ihnen: „Habe ich nicht euch Zwölf erwählt? Und einer von euch ist ein Teufel.“

**71** Er meinte aber Judas, den Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn verraten, einer von den Zwölf.

## Johannes 7

**1** Danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten.

**2** Es war aber das Laubhüttenfest der Juden nahe.

**3** Da sagten seine Brüder zu ihm: „Zieh von hier weg und geh nach Judäa, damit auch deine Jünger die Werke sehen, die du tust.“

**4** Denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht doch, öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt!“

**5** Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.

**6** Jesus sagt nun zu ihnen: „Meine Zeit ist noch nicht da; eure Zeit aber ist allezeit bereit.“

**7** Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich von ihr bezeuge, dass ihre Werke böse sind.

**8** Geht ihr hinauf zum Fest; ich gehe noch nicht zu diesem Fest hinauf, weil meine Zeit noch nicht erfüllt ist.“

**9** Als er aber dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

**10** Als aber seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, ging auch er hinauf, nicht öffentlich, sondern gleichsam im Verborgenen.

**11** Die Juden nun suchten ihn auf dem Fest und sagten: „Wo ist er?“

**12** Und es war viel Gemurmel über ihn in der Volksmenge. Die einen sagten: „Er ist gut.“ Andere aber sagten: „Nein, sondern er verführt das Volk.“

**13** Niemand jedoch redete öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

**14** Als es aber schon mitten im Fest war, ging Jesus in den Tempel hinauf und lehrte.

**15** Da wunderten sich die Juden und sagten: „Wie kennt dieser die Schriften, da er doch nicht gelernt hat?“

**16** Jesus antwortete ihnen und sagte: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern die dessen, der mich gesandt hat.“

**17** Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er erkennen, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst rede.

**18** Wer von sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn ge-

sandt hat, der ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.

**19** Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben? Und doch tut keiner von euch das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu töten?“

**20** Die Volksmenge antwortete: „Du hast einen Dämon. Wer sucht dich zu töten?“

**21** Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Ein Werk habe ich getan, und ihr alle wundert euch.“

**22** Darum hat Mose euch die Beschneidung gegeben (nicht dass sie von Mose ist, sondern von den Vätern), und ihr beschneidet einen Menschen am Sabbat.

**23** Wenn ein Mensch am Sabbat die Beschneidung empfängt, damit das Gesetz des Mose nicht gebrochen werde, warum zürnt ihr mir, weil ich den ganzen Menschen am Sabbat gesund gemacht habe?

**24** Richtet nicht nach dem Augenschein, sondern richtet ein gerechtes Gericht!“

**25** Da sagten einige von den Jerusalemern: „Ist das nicht der, den sie zu töten suchen?“

**26** Und siehe, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Haben etwa die Oberen wirklich erkannt, dass dieser der Christus ist?

**27** Aber wir wissen, woher dieser ist; wenn aber der Christus kommt, weiß niemand, woher er ist.“

**28** Jesus rief nun im Tempel, als er lehrte, und sagte: „Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und ihr kennt ihn nicht.“

**29** Ich aber kenne ihn, weil ich von ihm bin und er mich gesandt hat.“

**30** Da suchten sie ihn zu ergreifen; und niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

**31** Von der Volksmenge aber glaubten viele an ihn und sagten: „Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als dieser getan hat?“

**32** Die Pharisäer hörten, dass die Volksmenge dies über ihn murmelte, und die Hohenpriester und die Pharisäer sandten Diener aus, um ihn zu ergreifen.

**33** Da sagte Jesus: „Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und dann gehe ich zu dem, der mich gesandt hat.“

**34** Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen.“

**35** Da sagten die Juden zueinander: „Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden werden? Will er etwa zu den Zerstreuten unter den Griechen gehen und die Griechen lehren?“

**36** Was ist das für ein Wort, das er gesagt hat: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen?“

**37** Am letzten Tag aber, dem großen Tag des Festes, stand Jesus da und rief: „Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!“

**38** Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

**39** Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

**40** Einige nun aus der Volksmenge, die diese Worte gehört hatten, sagten: „Dieser ist wahrhaftig der Prophet.“

**41** Andere sagten: „Dieser ist der Christus.“ Wieder andere sagten: „Kommt denn der Christus aus Galiläa?“

**42** Hat nicht die Schrift gesagt, dass der Christus aus dem Samen Davids und aus dem Dorf Bethlehem kommt, wo David war?“

**43** So entstand eine Spaltung in der Volksmenge seinetwegen.

**44** Einige von ihnen aber wollten ihn ergreifen; doch niemand legte Hand an ihn.

**45** Die Diener kamen nun zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese sagten zu ihnen: „Warum habt ihr ihn nicht gebracht?“

**46** Die Diener antworteten: „Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch.“

**47** Da antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid auch ihr verführt worden?“

**48** Hat etwa einer von den Oberen an ihn geglaubt oder einer von den Pharisäern?“

**49** Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, ist verflucht.“

**50** Nikodemus sagt zu ihnen (er, der nachts zu ihm gekommen war, einer von ihnen):

**51** „Richtet unser Gesetz einen Menschen, ohne ihn vorher zu hören und zu erkennen, was er tut?“

**52** Sie antworteten und sagten zu ihm: „Bist du auch aus Galiläa? Forste nach und sieh: Aus Galiläa steht kein Prophet auf.“

**53** Und jeder ging in sein Haus.

## Johannes 8

**1** Jesus aber ging an den Ölberg.

**2** Am frühen Morgen aber kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm. Und er setzte sich und lehrte sie.

**3** Da bringen die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellen sie in die Mitte

**4** und sagen zu ihm: „Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.“

**5** Im Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Was sagst nun du?“

**6** Dies aber sagten sie, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

**7** Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe als Erster einen Stein auf sie.“

**8** Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde.

**9** Als sie aber das hörten, gingen sie, von ihrem Gewissen überführt, einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Letzten. Und Jesus wurde allein gelassen und die Frau, die in der Mitte stand.

**10** Jesus richtete sich auf und sagte zu ihr: „Frau, wo sind sie? Hat dich niemand verurteilt?“

**11** Sie aber sagte: „Niemand, Herr.“ Jesus aber sagte zu ihr: „Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr.“

**12** Jesus redete nun wieder zu ihnen und sagte: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

**13** Da sagten die Pharisäer zu ihm: „Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.“

**14** Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Auch wenn ich von mir selbst Zeugnis gebe, ist mein Zeugnis wahr, denn ich weiß, woher ich gekom-

men bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.

**15** Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.

**16** Und wenn ich richte, so ist mein Gericht wahr; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

**17** Es steht aber auch in eurem Gesetz geschrieben, dass das Zeugnis von zwei Menschen wahr ist.

**18** Ich bin es, der von mir selbst Zeugnis gibt, und der Vater, der mich gesandt hat, gibt Zeugnis von mir.“

**19** Da sagten sie zu ihm: „Wo ist dein Vater?“ Jesus antwortete: „Ihr kennt weder mich noch meinen Vater. Wenn ihr mich kenntet, würdet ihr auch meinen Vater kennen.“

**20** Diese Worte redete er im Schatzhaus, als er im Tempel lehrte. Und niemand ergriff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

**21** Er sagte nun wieder zu ihnen: „Ich gehe weg, und ihr werdet mich suchen, und ihr werdet in eurer Sünde sterben. Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen.“

**22** Da sagten die Juden: „Will er sich etwa selbst töten, dass er sagt: Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen?“

**23** Und er sagte zu ihnen: „Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.“

**24** Darum habe ich euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben.“

**25** Da sagten sie zu ihm: „Wer bist du?“ Jesus sagte zu ihnen: „Überhaupt das, was ich euch von Anfang an sage.“

**26** Ich habe vieles über euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.“

**27** Sie verstanden nicht, dass er vom Vater zu ihnen redete.

**28** Da sagte Jesus zu ihnen: „Wenn ihr den Menschensohn erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin, und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern so rede, wie der Vater mich gelehrt hat.“

**29** Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er hat mich nicht allein gelassen, denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällig ist.“

**30** Als er das redete, glaubten viele an ihn.

**31** Jesus nun sagte zu den Juden, die an ihn glaubten: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger,

**32** und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

**33** Sie antworteten ihm: „Wir sind Abrahams Nachkommen und sind nie jemandes Knechte gewesen. Wie sagst du: Ihr werdet frei werden?“

**34** Jesus antwortete ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde.“

**35** Der Knecht aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer.

**36** Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

**37** Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort in euch keinen Raum findet.

**38** Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.“

**39** Sie antworteten und sagten zu ihm: „Unser Vater ist Abraham.“ Jesus sagt zu ihnen: „Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr die Werke Abrahams tun.“

**40** Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe. Das hat Abraham nicht getan.

**41** Ihr tut die Werke eures Vaters.“ Sie sagten zu ihm: „Wir sind nicht aus Hurerei geboren; wir haben einen Vater: Gott.“

**42** Jesus sagte zu ihnen: „Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern jener hat mich gesandt.“

**43** Warum versteht ihr meine Rede nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt.

**44** Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach den Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus

seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.

**45** Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.

**46** Wer von euch überführt mich einer Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

**47** Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“

**48** Die Juden antworteten und sagten zu ihm: „Sagen wir nicht mit Recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast?“

**49** Jesus antwortete: „Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich.

**50** Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist einer, der sie sucht und der richtet.

**51** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort hält, wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.“

**52** Da sagten die Juden zu ihm: „Jetzt wissen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort hält, wird er den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.

**53** Bist du größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Auch die Propheten sind gestorben. Wer machst du dich selbst?“

**54** Jesus antwortete: „Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; es ist mein Vater, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.

**55** Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn. Und wenn ich sagen würde: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner sein gleich euch. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.

**56** Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.“

**57** Da sagten die Juden zu ihm: „Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?“

**58** Jesus sagte zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich.“

**59** Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

## Johannes 9

**1** Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, der blind geboren war.

**2** Und seine Jünger fragten ihn: „Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?“

**3** Jesus antwortete: „Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbar werden.

**4** Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

**5** Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“

**6** Nachdem er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde, machte einen Teig aus dem Speichel und strich den Teig auf die Augen des Blinden

**7** und sagte zu ihm: „Geh hin, wasch dich im Teich Siloah“ (das heißt übersetzt: Gesandter). Er ging nun hin und wusch sich und kam sehend zurück.

**8** Die Nachbarn nun und die, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: „Ist das nicht der, der dasaß und bettelte?“

**9** Die einen sagten: „Er ist es.“ Andere sagten: „Nein, sondern er ist ihm ähnlich.“ Er selbst sagte: „Ich bin es.“

**10** Da sagten sie zu ihm: „Wie sind dir die Augen aufgetan worden?“

**11** Er antwortete: „Ein Mensch, der Jesus heißt, machte einen Teig, strich ihn auf meine Augen und sagte zu mir: Geh hin nach Siloah und wasch dich. Ich ging nun hin und wusch mich und wurde sehend.“

**12** Sie sagten zu ihm: „Wo ist er?“ Er sagt: „Ich weiß es nicht.“

**13** Sie führen den einst Blinden zu den Pharisäern.

**14** Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig machte und ihm die Augen öffnete.

**15** Wiederum fragten ihn nun auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sagte zu ihnen: „Er legte mir Teig auf die Augen, und ich wusch mich und sehe.“

**16** Einige von den Pharisäern sagten: „Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.“ Andere sagten: „Wie kann ein sündiger

Mensch solche Zeichen tun?“ Und es war eine Spaltung unter ihnen.

**17** Sie sagen wieder zu dem Blinden: „Was sagst du von ihm, dass er deine Augen aufgetan hat?“ Er aber sagte: „Er ist ein Prophet.“

**18** Die Juden glaubten nun nicht von ihm, dass er blind gewesen und sehend geworden war, bis sie die Eltern des Sehendgewordenen riefen

**19** und sie fragten: „Ist dieser euer Sohn, von dem ihr sagt, er sei blind geboren? Wie sieht er denn jetzt?“

**20** Seine Eltern antworteten und sagten: „Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde.“

**21** Wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer ihm die Augen aufgetan hat, wissen wir nicht. Fragt ihn selbst; er ist alt genug, er wird für sich selbst reden.“

**22** Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als den Christus bekenne, er aus der Synagoge ausgestoßen werden solle.

**23** Darum sagten seine Eltern: „Er ist alt genug, fragt ihn selbst.“

**24** Sie riefen nun den Menschen, der blind gewesen war, zum zweiten Mal und sagten zu ihm: „Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.“

**25** Er antwortete: „Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Eins weiß ich: Ich war blind, und jetzt sehe ich.“

**26** Sie sagten nun wieder zu ihm: „Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er dir die Augen aufgetan?“

**27** Er antwortete ihnen: „Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger werden?“

**28** Da schmähten sie ihn und sagten: „Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.“

**29** Wir wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist.“

**30** Der Mensch antwortete und sagte zu ihnen: „Darin liegt doch das Wunderbare, dass ihr nicht wisst, woher er ist, und er hat mir die Augen aufgetan.“

**31** Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er.

**32** Von Ewigkeit her ist es nicht gehört worden, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan hat.

**33** Wenn dieser nicht von Gott wäre, könnte er nichts tun.“

**34** Sie antworteten und sagten zu ihm: „Du bist ganz in Sünden geboren und lehrst uns?“ Und sie stießen ihn hinaus.

**35** Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten. Und als er ihn fand, sagte er zu ihm: „Glaubst du an den Sohn Gottes?“

**36** Er antwortete und sagte: „Und wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube?“

**37** Jesus sagte zu ihm: „Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.“

**38** Er aber sagte: „Ich glaube, Herr!“ Und er warf sich vor ihm nieder.

**39** Und Jesus sagte: „Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die, die nicht sehen, sehen und die, die sehen, blind werden.“

**40** Und einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sagten zu ihm: „Sind etwa auch wir blind?“

**41** Jesus sagte zu ihnen: „Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Eure Sünde bleibt.“

## Johannes 10

**1** „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür in den Schafstall hineingeht, sondern anderswo hineinstiegt, der ist ein Dieb und ein Räuber.“

**2** Wer aber zur Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe.

**3** Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus.

**4** Und wenn er seine eigenen Schafe herausgetrieben hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.

**5** Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern sie fliehen vor ihm, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.“

**6** Dieses Gleichnis sagte Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

**7** Da sagte Jesus wieder zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.“

**8** Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

**9** Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich einget, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

**10** Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

**11** Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

**12** Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und lässt die Schafe im Stich und flieht – und der Wolf raubt sie und zerstreut sie –,

**13** weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert.

**14** Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,

**15** wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.

**16** Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch diese muss ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.

**17** Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme.

**18** Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und ich habe Vollmacht, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.“

**19** Wieder entstand eine Spaltung unter den Juden um dieser Worte willen.

**20** Viele von ihnen sagten: „Er hat einen Dämon und ist von Sinnen. Warum hört ihr auf ihn?“

**21** Andere sagten: „Diese Worte sind nicht die eines Besessenen. Kann etwa ein Dämon die Augen von Blinden öffnen?“

**22** Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem, und es war Winter.

**23** Und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomos umher.

**24** Da umringten ihn die Juden und sagten zu ihm: „Wie lange hältst du uns in Spannung? Wenn du der Christus bist, so sag es uns frei heraus!“

**25** Jesus antwortete ihnen: „Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, diese geben Zeugnis von mir.“

**26** Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen.

**27** Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach.

**28** Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

**29** Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.

**30** Ich und der Vater sind eins.“

**31** Da hoben die Juden wieder Steine auf, um ihn zu steinigen.

**32** Jesus antwortete ihnen: „Viele gute Werke habe ich euch vom Vater gezeigt. Um welches dieser Werke steinigt ihr mich?“

**33** Die Juden antworteten ihm: „Nicht um eines guten Werkes willen steinigen wir dich, sondern um der Gotteslästerung willen und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.“

**34** Jesus antwortete ihnen: „Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: ‚Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?‘

**35** Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging – und die Schrift kann nicht aufgelöst werden –,

**36** sagt ihr dann zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott!, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?

**37** Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht.

**38** Wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, auch wenn ihr mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich im Vater.“

**39** Da suchten sie ihn wieder zu ergreifen; und er entkam ihrer Hand.

**40** Und er ging wieder fort jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst getauft hatte, und blieb dort.

**41** Und viele kamen zu ihm und sagten: „Johannes hat zwar kein Zeichen getan, aber alles, was Johannes über diesen gesagt hat, war wahr.“

**42** Und viele glaubten dort an ihn.

## Johannes 11

**1** Es war aber jemand krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.

**2** Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank.

**3** Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen sagen: „Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank.“

**4** Als Jesus es hörte, sagte er: „Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern zur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.“

**5** Jesus aber hatte Marta und ihre Schwester und Lazarus lieb.

**6** Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

**7** Danach sagt er zu den Jüngern: „Lasst uns wieder nach Judäa gehen.“

**8** Die Jünger sagen zu ihm: „Rabbi, eben noch suchten die Juden dich zu steinigen, und du gehst wieder dorthin?“

**9** Jesus antwortete: „Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht.“

**10** Wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.“

**11** Dies sagte er, und danach sagt er zu ihnen: „Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.“

**12** Da sagten die Jünger zu ihm: „Herr, wenn er schläft, wird er gesund werden.“

**13** Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie aber meinten, er rede vom natürlichen Schlaf.

**14** Da sagte Jesus nun offen zu ihnen: „Lazarus ist gestorben.“

**15** Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt. Aber lasst uns zu ihm gehen.“

**16** Da sagte Thomas, genannt Zwilling, zu den Mitjüngern: „Lasst uns auch gehen, damit wir mit ihm sterben.“

**17** Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage im Grab liegend.

**18** Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

**19** Und viele von den Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

**20** Als nun Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen; Maria aber saß im Haus.

**21** Da sagte Marta zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben.“

**22** Aber auch jetzt weiß ich: Alles, was du Gott bittest, wird Gott dir geben.“

**23** Jesus sagt zu ihr: „Dein Bruder wird auferstehen.“

**24** Marta sagt zu ihm: „Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.“

**25** Jesus sagte zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt;

**26** und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?“

**27** Sie sagt zu ihm: „Ja, Herr, ich habe geglaubt, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“

**28** Und als sie das gesagt hatte, ging sie weg und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: „Der Meister ist da und ruft dich.“

**29** Als diese es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm.

**30** Jesus war aber noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch an dem Ort, wo Marta ihm begegnet war.

**31** Die Juden nun, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, als sie sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten ihr und sagten: „Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.“

**32** Als nun Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen und sagte zu ihm: „Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben.“

**33** Als nun Jesus sah, wie sie weinte und wie die Juden, die mit ihr gekommen waren, weinten, ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert

**34** und sagte: „Wo habt ihr ihn hingelegt?“ Sie sagen zu ihm: „Herr, komm und sieh!“

**35** Jesus weinte.

**36** Da sagten die Juden: „Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!“

**37** Einige aber von ihnen sagten: „Konnte dieser, der die Augen des Blinden öffnete, nicht machen, dass auch dieser nicht starb?“

**38** Jesus nun, wieder im Innern ergrimmt, kommt zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.

**39** Jesus sagt: „Nehmt den Stein weg!“ Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagt zu ihm: „Herr, er riecht schon, denn es ist der vierte Tag.“

**40** Jesus sagt zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?“

**41** Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sagte: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.“

**42** Ich aber wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um der umstehenden Volksmenge willen habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.“

**43** Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“

**44** Und der Verstorbene kam heraus, die Füße und Hände mit Binden umwickelt und sein Gesicht mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus sagt zu ihnen: „Macht ihn los und lasst ihn gehen.“

**45** Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

**46** Einige aber von ihnen gingen zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

**47** Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Hohen Rat und sagten: „Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.“

**48** Wenn wir ihn so gewähren lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und uns sowohl den Ort als auch das Volk wegnehmen.“

**49** Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war, sagte zu ihnen: „Ihr versteht nichts“

**50** und bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, dass ein Mensch für das Volk stirbt und nicht das ganze Volk zugrunde geht.“

**51** Dies aber sagte er nicht von sich selbst aus, sondern weil er in jenem Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für das Volk sterben sollte,

**52** und nicht nur für das Volk, sondern auch, damit er die zerstreuten Kinder Gottes in eins zusammenbrächte.

**53** Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, ihn zu töten.

**54** Jesus nun ging nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern zog von dort weg in die Gegend nahe der Wüste, in eine Stadt namens Ephraim, und blieb dort mit den Jüngern.

**55** Es war aber nahe das Passa der Juden, und viele aus der Gegend gingen vor dem Passa nach Jerusalem hinauf, um sich zu reinigen.

**56** Sie suchten nun Jesus und sagten zueinander, während sie im Tempel standen: „Was meint ihr? Er wird doch nicht zum Fest kommen?“

**57** Die Hohenpriester und die Pharisäer aber hatten Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeige, damit sie ihn ergreifen könnten.

## Johannes 12

**1** Sechs Tage vor dem Passa nun kam Jesus nach Bethanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte.

**2** Sie machten ihm nun dort ein Mahl, und Marta bediente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen.

**3** Maria nun nahm ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.

**4** Da sagt einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn verraten sollte:

**5** „Warum ist dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden?“

**6** Dies aber sagte er nicht, weil er sich um die Armen sorgte, sondern weil er ein Dieb war und den Beutel hatte und trug, was hineingelegt wurde.

**7** Jesus nun sagte: „Lass sie! Sie hat es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt.“

**8** Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.“

**9** Die große Volksmenge der Juden erfuhr nun, dass er dort war, und sie kamen nicht allein um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.

**10** Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten,

**11** weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

**12** Am nächsten Tag, als die große Volksmenge, die zum Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme,

**13** nahmen sie die Palmzweige und zogen hinaus, ihm entgegen, und riefen:

„Hosanna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“

**14** Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:

**15** „Fürchte dich nicht, Tochter Zion!

Siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen.“

**16** Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; als aber Jesus verherrlicht war, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben stand und dass sie ihm dies getan hatten.

**17** Die Volksmenge nun, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grab rief und ihn von den Toten auferweckte, bezeugte es.

**18** Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie gehört hatte, dass er dieses Zeichen getan hatte.

**19** Die Pharisäer aber sagten zueinander: „Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet. Siehe, die ganze Welt läuft ihm nach.“

**20** Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufgezogen waren, um anzubeten auf dem Fest.

**21** Diese nun traten zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, und baten ihn und sagten: „Herr, wir möchten Jesus sehen.“

**22** Philippus kommt und sagt es dem Andreas; Andreas und Philippus kommen und sagen es Jesus.

**23** Jesus aber antwortet ihnen und sagt: „Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

**24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

**25** Wer sein Leben liebt, verliert es; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

**26** Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn jemand mir dient, wird der Vater ihn ehren.

**27** Jetzt ist meine Seele erschüttert, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

**28** Vater, verherrliche deinen Namen!“ Da kam eine Stimme vom Himmel: „Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.“

**29** Die Volksmenge nun, die dabeistand und es hörte, sagte, es habe gedonnert. Andere sagten: „Ein Engel hat zu ihm geredet.“

**30** Jesus antwortete und sagte: „Nicht um meinwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.“

**31** Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

**32** Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.“

**33** Dies aber sagte er, um anzudeuten, durch welchen Tod er sterben würde.

**34** Die Volksmenge nun antwortete ihm: „Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus in Ewigkeit bleibt. Und wie sagst du: Der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn?“

**35** Da sagte Jesus zu ihnen: „Noch eine kleine Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.“

**36** Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet.“ Dies redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

**37** Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn,

**38** damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er sprach:

„Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?“

**39** Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wieder gesagt hat:

**40** „Er hat ihre Augen geblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.“

**41** Dies sagte Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete.

**42** Dennoch glaubten sogar von den Oberen viele an ihn; aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgestoßen würden.

**43** Denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.

**44** Jesus aber rief und sagte: „Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat.“

**45** Und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.

**46** Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

**47** Und wenn jemand meine Worte hört und nicht bewahrt, so richte ich ihn nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten.

**48** Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag.

**49** Denn ich habe nicht von mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll.

**50** Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat.“

## Johannes 13

**1** Vor dem Passafest aber, da Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen, da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.

**2** Und während des Mahles, als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten,

**3** da Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in die Hände gegeben hatte und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet,

**4** steht er vom Mahl auf, legt seine Oberkleider ab und nahm ein Leinentuch und umgürtete sich.

**5** Dann gießt er Wasser in das Becken und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Leinentuch zu trocknen, mit dem er umgürtet war.

**6** Er kommt nun zu Simon Petrus. Der sagt zu ihm: „Herr, du wäschst mir die Füße?“

**7** Jesus antwortete und sagte zu ihm: „Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen.“

**8** Petrus sagt zu ihm: „Du sollst mir nimmermehr die Füße waschen!“ Jesus antwortete ihm: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du kein Teil mit mir.“

**9** Simon Petrus sagt zu ihm: „Herr, nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!“

**10** Jesus sagt zu ihm: „Wer gebadet ist, braucht nur die Füße zu waschen, sondern ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.“

**11** Denn er kannte den, der ihn verriet; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

**12** Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider angelegt und sich wieder zu Tisch gelegt hatte, sagte er zu ihnen: „Versteht ihr, was ich euch getan habe?“

**13** Ihr nennt mich Meister und Herr, und ihr sagt es mit Recht, denn ich bin es.

**14** Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr einander die Füße waschen.

**15** Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr so tut, wie ich euch getan habe.

**16** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer als der, der ihn gesandt hat.

**17** Wenn ihr dies wisst, selig seid ihr, wenn ihr es tut.

**18** Nicht von euch allen rede ich. Ich weiß, welche ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt werde: ‚Der mein Brot isst, hat seine Ferse gegen mich erhoben.‘

**19** Jetzt sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschehen ist, glaubt, dass ich es bin.

**20** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer jemanden aufnimmt, den ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“

**21** Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.“

**22** Da sahen die Jünger einander an, ratlos, von wem er redete.

**23** Einer seiner Jünger aber, den Jesus lieb hatte, lag zu Tisch an der Brust Jesu.

**24** Diesem winkt nun Simon Petrus und sagt zu ihm: „Sag, wer es ist, von dem er redet.“

**25** Jener lehnte sich an die Brust Jesu und sagt zu ihm: „Herr, wer ist es?“

**26** Jesus antwortet: „Der ist es, dem ich den Bissen eintauche und gebe.“ Er taucht den Bissen ein, nimmt ihn und gibt ihn dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

**27** Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Jesus sagt nun zu ihm: „Was du tust, tu schnell!“

**28** Dies aber verstand keiner von den zu Tisch Liegenden, wozu er es ihm sagte.

**29** Einige meinten nämlich, weil Judas den Beutel hatte, dass Jesus zu ihm sagte: „Kaufe, was wir zum Fest brauchen“, oder dass er den Armen etwas geben solle.

**30** Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

**31** Als er nun hinausgegangen war, sagt Jesus: „Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht.“

**32** Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn sogleich verherrlichen.

**33** Kinder, ich bin noch eine kleine Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Juden gesagt habe: Wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen, so sage ich es jetzt auch euch.

**34** Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.

**35** Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

**36** Simon Petrus sagt zu ihm: „Herr, wohin gehst du?“ Jesus antwortete ihm: „Wohin ich gehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir aber später folgen.“

**37** Petrus sagt zu ihm: „Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen.“

**38** Jesus antwortet: „Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.“

## Johannes 14

**1** „Euer Herz werde nicht bestürzt. Glaubt an Gott und glaubt an mich!

**2** Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?

**3** Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

**4** Und wohin ich gehe, wisst ihr den Weg.“

**5** Thomas sagt zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie können wir den Weg wissen?“

**6** Jesus sagt zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“

**7** Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt. Und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“

**8** Philippus sagt zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“

**9** Jesus sagt zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?“

**10** Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, der tut die Werke.

**11** Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen.

**12** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue,

und er wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

**13** Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

**14** Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

**15** Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote.

**16** Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er in Ewigkeit bei euch sei,

**17** den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

**18** Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

**19** Noch eine kleine Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet.

**20** An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

**21** Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“

**22** Judas, nicht der Iskariot, sagt zu ihm: „Herr, was ist geschehen, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?“

**23** Jesus antwortete und sagte zu ihm: „Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

**24** Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

**25** Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch blieb.

**26** Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

**27** Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt und verzage nicht.

**28** Ihr habt gehört, dass ich zu euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme zu euch. Wenn ihr mich

liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist größer als ich.

**29** Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht.

**30** Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt, und in mir hat er nichts.

**31** Aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat – steht auf, lasst uns von hier weggehen!“

## Johannes 15

**1** „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

**2** Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe.

**3** Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

**4** Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

**5** Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

**6** Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

**7** Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

**8** Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

**9** Wie mich der Vater geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

**10** Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

**11** Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.

**12** Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

**13** Niemand hat größere Liebe als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.

**14** Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

**15** Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles mitgeteilt habe, was ich von meinem Vater gehört habe.

**16** Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

**17** Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.“

**18** „Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.

**19** Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

**20** Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie auch das eure halten.

**21** Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.

**22** Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.

**23** Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.

**24** Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie sowohl mich gesehen als auch meinen Vater gehasst.

**25** Aber dies ist geschehen, damit das Wort erfüllt werde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: ‚Sie haben mich ohne Ursache gehasst.‘

**26** Wenn aber der Beistand gekommen ist, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.

**27** Aber auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir seid.“

## Johannes 16

**1** „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht zu Fall kommt.

**2** Sie werden euch aus den Synagogen ausschließen; ja, es kommt die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meint, Gott einen heiligen Dienst zu tun.

**3** Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.

**4** Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch erinnert, dass ich es euch gesagt habe. Dies aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war.

**5** Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?

**6** Sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat die Traurigkeit euer Herz erfüllt.

**7** Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehet, werde ich ihn zu euch senden.

**8** Und wenn jener gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht:

**9** von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;

**10** von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

**11** von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

**12** Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

**13** Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Zukünftige wird er euch verkündigen.

**14** Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

**15** Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.

**16** Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht mehr; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen.“

**17** Da sagten einige von seinen Jüngern zueinander: „Was ist das, was er zu uns sagt: Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen? Und: Weil ich zum Vater gehe?“

**18** Sie sagten nun: „Was ist das, was er sagt: Eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet.“

**19** Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte zu ihnen: „Ihr fragt euch untereinander darüber, dass ich gesagt habe: Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen?“

**20** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden.

**21** Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Bedrängnis um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist.

**22** So habt auch ihr jetzt zwar Traurigkeit; ich werde euch aber wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

**23** Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.

**24** Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen sei.

**25** Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet. Es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen vom Vater verkündigen werde.

**26** An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde;

**27** denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

**28** Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.“

**29** Seine Jünger sagen zu ihm: „Siehe, jetzt redest du offen und sagst kein Gleichnis.“

**30** Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand fragt. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.“

**31** Jesus antwortete ihnen: „Jetzt glaubt ihr?“

**32** Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder in das Seine, und mich allein lasst. Und doch bin ich nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

**33** Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“

## Johannes 17

**1** Dies redete Jesus und erhob seine Augen zum Himmel und sprach: „Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche,

**2** wie du ihm Vollmacht über alles Fleisch gegeben hast, damit er allem, was du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.

**3** Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

**4** Ich habe dich verherrlicht auf der Erde, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, damit ich es tue.

**5** Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

**6** Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort gehalten.

**7** Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist;

**8** denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

**9** Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein.

**10** Und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein, und ich bin in ihnen verherrlicht.

**11** Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie wir.

**12** Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verloren gegangen außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt würde.

**13** Nun aber komme ich zu dir, und dies rede ich in der Welt, damit sie meine Freude in sich selbst vollkommen haben.

**14** Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.

**15** Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.

**16** Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

**17** Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.

**18** Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt.

**19** Und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in Wahrheit.

**20** Ich bitte aber nicht nur für diese, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben,

**21** damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

**22** Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind;

**23** ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

**24** Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

**25** Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

**26** Und ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen."

## Johannes 18

**1** Als Jesus dies geredet hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er und seine Jünger hineingingen.

**2** Es wusste aber auch Judas, der ihn verriet, den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammenkam.

**3** Judas nun, der die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener mitnahm, kommt dorthin mit Laternen und Fackeln und Waffen.

**4** Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen sollte, ging hinaus und sagt zu ihnen: „Wen sucht ihr?“

**5** Sie antworteten ihm: „Jesus, den Nazarener.“ Er sagt zu ihnen: „Ich bin es.“ Es stand aber auch Judas, der ihn verriet, bei ihnen.

**6** Als er nun zu ihnen sagte: „Ich bin es“, wichen sie zurück und fielen zu Boden.

**7** Da fragte er sie wieder: „Wen sucht ihr?“ Sie aber sagten: „Jesus, den Nazarener.“

**8** Jesus antwortete: „Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen“,

**9** damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: „Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.“

**10** Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes war Malchus.

**11** Da sagte Jesus zu Petrus: „Steck das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“

**12** Die Schar nun und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesus fest und banden ihn

**13** und führten ihn zuerst zu Hannas; denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, der Hoherpriester jenes Jahres war.

**14** Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass ein Mensch für das Volk sterbe.

**15** Simon Petrus aber folgte Jesus nach und ein anderer Jünger. Jener Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohenpriesters hinein;

**16** Petrus aber stand draußen vor der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.

**17** Da sagt die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: „Bist nicht auch du von den Jüngern dieses Menschen?“ Er sagt: „Ich bin es nicht.“

**18** Es standen aber die Knechte und die Diener da, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, denn es war kalt, und wärmten sich. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

**19** Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

**20** Jesus antwortete ihm: „Ich habe öffentlich zu der Welt geredet. Ich habe allezeit in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet.“

**21** Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, diese wissen, was ich gesagt habe.“

**22** Als er aber dies sagte, gab einer der dabeistehenden Diener Jesus einen Schlag ins Gesicht und sagte: „Antwortest du so dem Hohenpriester?“

**23** Jesus antwortete ihm: „Wenn ich unrecht geredet habe, so bezeuge, was unrecht ist; wenn aber recht, warum schlägst du mich?“

**24** Hannas nun sandte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester.

**25** Es stand aber Simon Petrus und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: „Bist nicht auch du von seinen Jüngern?“ Er leugnete und sagte: „Ich bin es nicht.“

**26** Einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagt: „Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?“

**27** Da leugnete Petrus wieder, und sogleich krächte der Hahn.

**28** Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium. Es war aber früh am Morgen. Und sie selbst gingen nicht in das Prätorium hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passa essen könnten.

**29** Pilatus nun ging zu ihnen hinaus und sagt: „Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?“

**30** Sie antworteten und sagten zu ihm: „Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht übergeben.“

**31** Da sagte Pilatus zu ihnen: „Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.“ Die Juden sagten zu ihm: „Uns ist es nicht erlaubt, jemanden zu töten“,

**32** damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, als er andeutete, durch welchen Tod er sterben würde.

**33** Pilatus nun ging wieder in das Prätorium hinein und rief Jesus und sagte zu ihm: „Bist du der König der Juden?“

**34** Jesus antwortete: „Redest du das von dir selbst, oder haben andere es dir von mir gesagt?“

**35** Pilatus antwortete: „Bin ich etwa ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir übergeben. Was hast du getan?“

**36** Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist mein Reich nicht von hier.“

**37** Da sagte Pilatus zu ihm: „Also bist du doch ein König?“ Jesus antwortete: „Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“

**38** Pilatus sagt zu ihm: „Was ist Wahrheit?“ Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagt zu ihnen: „Ich finde keine Schuld an ihm.“

**39** Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen zum Passa freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freilasse?“

**40** Da schrien sie wieder alle: „Nicht diesen, sondern Barabbas!“ Barabbas aber war ein Räuber.

## Johannes 19

**1** Da nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

**2** Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm ein Purpurgewand um

**3** und sagten: „Sei begrüßt, König der Juden!“ und gaben ihm Backenstrieche.

**4** Und Pilatus ging wieder hinaus und sagt zu ihnen: „Seht, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde.“

**5** Jesus nun kam heraus, die Dornenkrone auf dem Haupt und das Purpurgewand um. Und er sagt zu ihnen: „Seht, der Mensch!“

**6** Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie: „Kreuzige, kreuzige!“ Pilatus sagt zu ihnen: „Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.“

**7** Die Juden antworteten ihm: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.“

**8** Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr

**9** und ging wieder in das Prätorium hinein und sagt zu Jesus: „Woher bist du?“ Jesus aber gab ihm keine Antwort.

**10** Da sagt Pilatus zu ihm: „Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Vollmacht habe, dich freizulassen, und Vollmacht habe, dich zu kreuzigen?“

**11** Jesus antwortete: „Du hättest keine Vollmacht gegen mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre. Darum hat der, der mich dir überliefert hat, größere Sünde.“

**12** Von da an suchte Pilatus ihn freizulassen. Die Juden aber schrien und sagten: „Wenn du diesen freilässt, bist du nicht des Kaisers Freund. Jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.“

**13** Als nun Pilatus dieses Wort hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einem Ort, der Steinpflaster heißt, auf Hebräisch aber Gabbatha.

**14** Es war aber Rüsttag des Passa, etwa die sechste Stunde. Und er sagt zu den Juden: „Seht, euer König!“

**15** Sie aber schrien: „Weg, weg, kreuzige ihn!“ Pilatus sagt zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzi-

gen?“ Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König außer dem Kaiser.“

**16** Da nun übergab er ihn ihnen, damit er gekreuzigt würde.

Sie nahmen nun Jesus und führten ihn weg.

**17** Und er trug sein Kreuz und ging hinaus an den Ort, der Schädelstätte heißt, auf Hebräisch Golgota,

**18** wo sie ihn kreuzigten und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

**19** Pilatus aber schrieb auch eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: „Jesus, der Nazarener, der König der Juden.“

**20** Diese Aufschrift nun lasen viele von den Juden, denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war auf Hebräisch, Lateinisch und Griechisch geschrieben.

**21** Da sagten die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: „Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.“

**22** Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.“

**23** Die Soldaten nun, als sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, jedem Soldaten einen Teil, und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben an ganz durchgewebt.

**24** Da sagten sie zueinander: „Lasst uns es nicht zerreißen, sondern lösen, wem es gehören soll“, damit die Schrift erfüllt würde:

„Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand das Los geworfen.“

Die Soldaten nun taten dies.

**25** Bei dem Kreuz Jesu aber standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.

**26** Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er lieb hatte, dabeistehen, sagt er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“

**27** Dann sagt er zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

**28** Danach, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, damit die Schrift erfüllt würde, sagt er: „Mich dürstet!“

**29** Ein Gefäß nun stand da, voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf Ysop und brachten ihn an seinen Mund.

**30** Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht!“ Und er neigte das Haupt und verschied.

**31** Die Juden nun, weil Rüsttag war, damit die Leiber nicht am Kreuz blieben am Sabbat (denn jener Sabbat war ein großer Tag), baten Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

**32** Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten die Beine und dem anderen, der mit ihm gekreuzigt war.

**33** Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht,

**34** sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

**35** Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und jener weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.

**36** Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: „Kein Knochen an ihm soll zerbrochen werden.“

**37** Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“

**38** Danach aber bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden verborgen, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm seinen Leib ab.

**39** Es kam aber auch Nikodemus, der früher bei Nacht zu ihm gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.

**40** Sie nahmen nun den Leib Jesu und banden ihn in Leinentücher mit den wohlriechenden Kräutern, wie die Juden zu begraben pflegen.

**41** Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war.

**42** Dahin legten sie nun Jesus wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab nahe war.

## Johannes 20

**1** Am ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch dunkel war, zum Grab und sieht den Stein vom Grab weggenommen.

**2** Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagt zu ihnen: „Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

**3** Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab.

**4** Die beiden aber liefen miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grab.

**5** Und als er sich niederbeugte, sieht er die Leinentücher daliegen; er ging aber nicht hinein.

**6** Da kommt auch Simon Petrus, der ihm folgte, und ging in das Grab hinein und sieht die Leinentücher daliegen

**7** und das Schweiß Tuch, das auf seinem Haupt gewesen war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern zusammengewickelt an einem besonderen Ort.

**8** Da ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und glaubte.

**9** Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.

**10** Die Jünger nun gingen wieder weg nach Hause.

**11** Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab

**12** und sieht zwei Engel in weißen Kleidern dasitzen, einen zu Häupten und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.

**13** Und diese sagen zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie sagt zu ihnen: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

**14** Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war.

**15** Jesus sagt zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, sagt zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn holen.“

**16** Jesus sagt zu ihr: „Maria!“ Sie wendet sich um und sagt zu ihm auf Hebräisch: „Rabbuni!“ (das heißt: Meister).

**17** Jesus sagt zu ihr: „Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott.“

**18** Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern: „Ich habe den Herrn gesehen“, und dass er dies zu ihr gesagt habe.

**19** Als es nun Abend war an jenem ersten Tag der Woche und die Türen verschlossen waren, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat in ihre Mitte und sagt zu ihnen: „Friede sei mit euch!“

**20** Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

**21** Jesus sagte nun wieder zu ihnen: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, sende auch ich euch.“

**22** Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sagt zu ihnen: „Empfangt den Heiligen Geist!

**23** Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“

**24** Thomas aber, einer der Zwölf, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

**25** Da sagten die anderen Jünger zu ihm: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Er aber sagte zu ihnen: „Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meinen Finger in das Mal der Nägel lege und meine Hand in seine Seite lege, so werde ich nicht glauben.“

**26** Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen, und Thomas war bei ihnen. Jesus kommt, als die Türen verschlossen waren, und trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“

**27** Dann sagt er zu Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

**28** Thomas antwortete und sagte zu ihm: „Mein Herr und mein Gott!“

**29** Jesus sagt zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

**30** Noch viele andere Zeichen nun tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.

**31** Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

## Johannes 21

**1** Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern wieder am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so:

**2** Es waren beisammen Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael von Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern.

**3** Simon Petrus sagt zu ihnen: „Ich gehe fischen.“ Sie sagen zu ihm: „Wir gehen auch mit dir.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in jener Nacht fingen sie nichts.

**4** Als es aber schon Morgen geworden war, stand Jesus am Ufer; die Jünger aber wussten nicht, dass es Jesus war.

**5** Jesus sagt nun zu ihnen: „Kinder, habt ihr etwas zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“

**6** Er aber sagte zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet finden.“ Sie warfen es nun aus und konnten es nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische.

**7** Da sagt jener Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: „Es ist der Herr!“ Als nun Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er das Obergewand um (denn er war nackt) und warf sich in den See.

**8** Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot (denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa zweihundert Ellen), und zogen das Netz mit den Fischen.

**9** Als sie nun ans Land stiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf liegen und Brot.

**10** Jesus sagt zu ihnen: „Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.“

**11** Simon Petrus stieg hinauf und zog das Netz ans Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünf-

zig; und obwohl so viele waren, riss das Netz nicht.

**12** Jesus sagt zu ihnen: „Kommt, frühstückt!“ Keiner aber von den Jüngern wagte, ihn zu fragen: „Wer bist du?“, denn sie wussten, dass es der Herr war.

**13** Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch.

**14** Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern offenbar wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war.

**15** Als sie nun gefrühstückt hatten, sagt Jesus zu Simon Petrus: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?“ Er sagt zu ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Er sagt zu ihm: „Weide meine Lämmer!“

**16** Wieder sagt er zum zweiten Mal zu ihm: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Er sagt zu ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Er sagt zu ihm: „Weide meine Schafe!“

**17** Er sagt zu ihm zum dritten Mal: „Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?“ Petrus wurde traurig, dass er ihm zum dritten Mal sagte: Hast du mich lieb?, und er sagte zu ihm: „Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Jesus sagt zu ihm: „Weide meine Schafe!“

**18** Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst

du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und führen, wohin du nicht willst.“

**19** Dies aber sagte er, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Und als er dies gesagt hatte, sagt er zu ihm: „Folge mir nach!“

**20** Petrus wandte sich um und sieht den Jünger folgen, den Jesus lieb hatte, der sich auch beim Mahl an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: „Herr, wer ist es, der dich verrät?“

**21** Als Petrus diesen sah, sagt er zu Jesus: „Herr, was aber wird mit diesem?“

**22** Jesus sagt zu ihm: „Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!“

**23** Da ging nun dieses Wort unter den Brüdern aus: Jener Jünger stirbt nicht. Jesus aber hatte nicht zu ihm gesagt, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

**24** Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen Zeugnis gibt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

**25** Es gibt aber noch viele andere, was Jesus getan hat; wenn es aber Stück für Stück aufgeschrieben würde, so würde, glaube ich, die Welt selbst die Bücher nicht fassen, die geschrieben würden.